

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde 2024 unter dem Titel „Die Rede vom »Religionsstunden-Ich« als Ausdruck des Ringens um Authentizität. Historische und linguistische Untersuchungen zur Adressatenorientierung in christlich-religiösen Bildungsprozessen“ an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg als Dissertation angenommen und für den Druck geringfügig überarbeitet. Die Möglichkeit, ein solches Projekt fertigzustellen, habe ich dabei stets als Gnadengabe, als Geschenk empfunden. Dies lässt mich nun in Dankbarkeit zurückblicken. Entlang des Sprichworts *It takes a village to raise a child* ließe sich nämlich auch formulieren: *It takes a village to write a thesis*.

Allen voran gebührt mein Dank Prof. Dr. Georg Langenhorst, der völlig zu recht nun als mein »Doktorvater« zu bezeichnen ist. Neben der bewundernswerten Balance zwischen Zuspruch und Anspruch gewährte er mir vor allem die Freiheit, sowohl mit der historischen Religionspädagogik als auch korpusbasierten Analysen Felder zu betreten, die er sich selbst wohl nicht aussuchen würde. Von Herzen bedanke ich mich daher für sein Vertrauen, das mir ermöglichte, im Rahmen dieses Forschungsvorhabens neue Wege zu beschreiten. Zudem bedanke ich mich für die Möglichkeit, dass ich mich von 2018 bis 2024 als wissenschaftlicher Mitarbeiter auf diese Qualifikationsarbeit konzentrieren konnte. Die – in verschiedenen Rollen mittlerweile seit 2008 bestehende – Zugehörigkeit zum Augsburger Lehrstuhl für Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik lässt mich erfüllt auf das Miteinander in einem festen Team zurückblicken. Neben Dr. Michaela Neumann und Prof. Dr. Manfred Riegger danke ich vor allem Nicole Strauß, der Seele des Lehrstuhls, für ihre unschätzbar wertvolle Arbeit. Es ist kaum in Worte zu fassen, was mir dieses tägliche Miteinander bedeutet hat. Ein großer Dank gilt auch allen studentischen Hilfskräften des Lehrstuhls, die mich v. a. durch das Anfertigen von Scans tatkräftig bei der Korpuserstellung unterstützten.

Prof. Dr. Elisabeth Naurath und Prof. Dr. Andreas Hartinger danke ich recht herzlich für ihre wohlwollenden, ehrlich interessierten Rückfragen, ihre Begleitung und bleibende Verbundenheit sowie die Erstellung des zweiten bzw. dritten Gutachtens.

Ein besonderer Dank gilt OstD i. K. i. R. Bernhard Rößner für die akribische, äußerst sorgfältige und aufmerksame Korrektur unterschiedlichster Manuskriptstadien sowie seine interessierten, aber auch kritischen Rückfragen, Dr. Oliver Ernst für die wertschätzende und geduldige Gesprächsbereitschaft hinsichtlich Fragen der deutschen Sprach-

wissenschaft und seinen fortwährenden Zuspruch, Methoden dieses Gebietes für die Religionspädagogik fruchtbar zu machen, sowie Dr. *Michael Winklmann* für sein stets offenes Ohr, seine Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei der Darstellung dieses Forschungsvorhabens in L^AT_EX, seine Wegbegleitung und bleibende Freundschaft. Für den steten Zuspruch, ohne den ein solches Projekt kaum zu realisieren ist, und jedes aus echter Freundschaft geborene Wort der Wertschätzung danke ich zudem Dr. *Verena Schurt*, Pfr. *Dominik Loy* und RSD i. K. Dr. *Joachim Sailer*.

Udenkbar wäre diese Arbeit zudem ohne vielfältige Unterstützungsleistungen, die ich in den letzten Jahren erfahren durfte. Ein Dank gilt daher Dr. *Barbara Rajkay* vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenarchiv Augsburg, den Fachreferenten Theologie der Universitätsbibliothek Tübingen Dr. *Martin Faßnacht* und Dr. *Alessandro Aprile*, Prof. Dr. *Friedemann Vogel* für die Prüfung des Fachsprachkorpus Theoretische und praktische Theologie, *Tobias Kauth* für die vielfältige technische Unterstützung sowie der Verlagsgruppe *Patmos* und den Verlagen *UTB*, *LUSA* und *Calwer* für die Bereitstellung von Digitalisaten von Teilen ihrer Bestände zur Korpuserstellung. Für den thematisch orientierten Austausch und ihr Interesse an meiner Arbeit danke ich zudem Prof. Dr. *Werner Simon* und Prof. Dr. *Ulrich Kropač*. Der religionspädagogischen Fachcommunity danke ich für ihr Verständnis meiner fehlenden inhaltlichen Auskunftsbereitschaft, die jedoch geboten war, um die Ergebnisse der Sprachgebrauchsmusteranalyse nicht zu verfälschen. Sicherlich blieb in all den Erhebungen weit mehr Literatur unberücksichtigt als berücksichtigt werden konnte. Schon heute freue ich mich auf aufmerksame Leserinnen und Leser, die mich in den nächsten Jahren auf eine Vielzahl an Fundstellen des Begriffs »Religionsstunden-Ich« hinweisen werden.

Es ist mir eine große Freude, dass das vorliegende Buch in der Reihe »Religion und Bildung diskursiv« des transcript Verlages erscheint. Für die Aufnahme danke ich den Herausgeberinnen der Reihe Prof. Dr. *Tanja Gojny*, Prof. Dr. *Susanne Schwarz* und Prof. Dr. *Ulrike Witten*, für die Betreuung des Buchprojekts von Seiten des Verlags Dr. *Dagmar Buchwald* und *Pia Werner*. Dem Bistum Augsburg danke ich für die Gewährung des großzügigen Druckkostenzuschusses.

Mein größter Dank aber gilt den Menschen, deren Dasein mir Heimat ist – sei es in Radebeul, Augsburg oder verstreut über das ganze Bundesgebiet: Meinen Eltern *Hubertus* und *Petra Werner*, die es trotz aller Neugier hinnehmen konnten, das Thema erst nach fünf Jahren zu erfahren, meinen Geschwistern, wobei mir besonders *Elisabeth* bei Fragen der tabellarischen Zusammenstellung der Auswertungsergebnisse eine große Hilfe war, vor allem aber *Julia* und *Leon*, die mir den Rücken stärkten und freihielten. Ihnen, die ich liebe, widme ich diese Arbeit.

Augsburg, im Juni 2024

Matthias Werner